

Mayer, Hedwig

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 965a

Heunheim, den 28. X. 15

Privatleben.

1

W.

Lieber Herr Director,

Ich weis von Welch, daß
Sie jetzt wieder regelmäßig
Nachricht von hier erhalten,
Ich freue mich, daß Sie
das drückende Gefühl, ob
auch zu Hause alles in der
Reihe ist, los sein können.
Ja, das können Sie, denn
den Kindern geht es ganz famos

§ Geth geht ganz in ihrem
Kaisalt auf. Schwester theil
ist ihr eine vorzügliche Stütze
§ ich hoffe nur, daß sie sie
recht lange behalten kann.
Wir Hausfrauen müssen
in dieser großen, gewaltigen
Zeit so heiliglich, so nützlich
oft kleinlich denken & handeln
wie es uns in Friedenszeiten
nie eingefallen ist, es zu un-
sern müssen uns nach
rechts & nach links drehen, wenn
es uns gelingen soll, bei der

allgemeinen Teuerung aller
Verhärtsungsmittel, sehr bedrücken-
den gewordenen Anspürungen zu
genügen. — Seit Pediskins
zuwachsen sind, lassen sie oft
von sich hören, er wird in
Franken ausgebildet & sucht
sich in's Feld. Freie Kinder
von ihm sind schon gefallen.
Kämpfs Beförderung zu
Hauptmann ist die letzte Kämp-
fert hier, weniger erfreulich,
dass der arme Peters, — G. W. P.
am Samstag einmünden Kämp-
frei Peters ist mit noch ein

Häufden Kupfer, denn vor
ein paar Wochen ist ihr ein-
ziges Bräutchen, — Sie kommen
den ja auch als seinen
Arbeiten, — den Heldenat-
horben. — Gneth stellt uns
Ihren baldigen Besuch hier
in Aussicht, wir freuen
uns sehr darauf, da kann
ich Ihnen noch viel erzählen
wenn ein offener Brief nicht
geeignet ist.

Ich freue mich sehr auf
Ihre baldige Rückkehr von
Hamburg und Ihre
Freundin
Katharina Meyer.